

# Interfranken: Kontaktpflege mit IHK-Gremien

Beck: Erschließungskosten nicht höher als bei herkömmlichen kommunalen Projekten

**FEUCHTWANGEN / WÖRNITZ (hm)** – Der Zweckverband Interfranken hat zwar nach wie vor mit kräftigem Gegenwind zu kämpfen, stößt mit seinen Planungen für einen Gewerbepark am Autobahnkreuz Feuchtwangen/Crailsheim aber auch auf Interesse bei Wirtschaftsinstitutionen. So schaute jetzt eine Delegation der Industrie- und Handelskammer Mittelfranken mit der Leiterin der Geschäftsstelle Ansbach, Karin Bucher, vorbei.

Mit ihr waren jetzt auch der Vorsitzende des IHK-Gremiums Rothenburg, Gerhard Walther, sowie der stellvertretende Vorsitzende des Gremiums Dinkelsbühl, Bernd Habelt, vor Ort. In den Räumlichkeiten der Wörnitzer Geschäftsstelle erläuterten Verbandsvorsitzender Karl Beck, der Bürgermeister der Gemeinde Wörnitz, stellvertretender Rathauschef Georg Hörner und Interfranken-Geschäftsführerin Hedwig Schlund wichtige Strukturdaten.

Dabei verwies Beck auf die von den Bedenkenträgern „astronomisch aufgebauhten Erschließungskosten“, welche in Wirklichkeit aber im Verhältnis nicht höher seien als bei herkömmlichen kommunalen Gewerbegebieten.

Beck gab auch zu bedenken, dass es unter den Mitgliedsgemeinden der Kommunalen Allianz noch zahlreiche weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit vielen Synergieeffekten gäbe, welche genutzt werden sollten. Zunächst wolle man aber nach mehr als drei Jahren eine Entscheidung der Gerichte über die anhängigen Normenkontrollklagen abwarten, um dann die Kontakte zu den ansiedlungswilligen Betrieben weiter zu vertiefen. Im Anschluss wurden mehrere Firmen besichtigt.



In der Geschäftsstelle von Interfranken informierten sich jetzt drei IHK-Vertreter (links) bei den Zweckverbandsverantwortlichen um Karl Beck (2. v. re.) über die Gewerbeparkplanung. F.: Meyer